

**Gegenstand: Berichtswesen Hilfen zur Erziehung - Ergebnisse 2014**

Die Vorsitzende begrüßt den Geschäftsführer von ism, Herrn Heinz Müller, der das HzE-Profil der Stadt Speyer an Hand einer Präsentation, die der Niederschrift beigelegt ist, vorstellt.

Kernaussagen neben dem Vortrag:

- 35,5 Milliarden Euro wurden 2014 bundesweit im Bereich Kinder- und Jugendhilfe ausgegeben, der Großteil für die Kindertagesbetreuung.
- In der Kinder- und Jugendhilfe sind bundes-/ landesweit mehr Mitarbeitende als im Bereich Schulen beschäftigt.
- Alleinerziehende müssen v.a. mit präventiven Angeboten besser erreicht werden. Speyer ist mit den Angeboten der Frühen Hilfen und K.E.K.S. e.V. auf einem sehr guten Weg.
- Investitionen in Personal im Bereich HzE rechnen sich für die Kommunen.
- 

Die Vorsitzende dankt Herrn Müller für seinen lebendigen und interessanten Vortrag.

**Gegenstand: Fortschreibung der Kindertagesstättenbedarfsplanung für das Kindertagesstättenjahr 2016/2017 auf der Grundlage der Empfehlungen der Trägerkonferenz vom 21.01.2016  
Vorlage: 1785/2016**

Herr Stöckel informiert zunächst darüber, dass der Kita-Neubau an der Seekatzstraße nicht von der GeWo, sondern von der Stadt selbst erfolgt. Die Pläne der neuen Prot. Kita Villa Kunterbunt können übernommen werden. Voraussichtlich Anfang 2017 wird die Kita in Betrieb gehen können.

Weiter informiert Herr Stöckel, dass die Verwaltung mit den freien Trägern bzgl. Brandschutz im Gespräch sei und sich auf einen gemeinsamen Weg verständigt hat.

Frau Fischer-Heinrich und Frau Stoll präsentieren den Kita-Bedarfsplan 2016/17 ff. Herr Rottmann lobt beide Planerinnen für ihre Präsentation und Berechnung und regt an, über den Zielwert 22,5% bei den Einjährigen in den nächsten Bedarfsplanungsgesprächen zu diskutieren und ihn gegebenenfalls nach unten anzupassen.

Die Vorsitzende dankt den beiden Kolleginnen für die Datenaufbereitung und -analyse.

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig folgende

**Beschlüsse:**

**1. Kath. Kindertagesstätte St. Markus – Erhöhung der GZ-Plätze**

Die kath. Kindertagesstätte St. Markus erhöht zum Kindertagesstättenjahr 2016/2017 ihr Ganztagsangebot von derzeit 54 auf 64 Ganztagsplätze.

**2. Prot. Kindertagesstätte Kastanienburg – Umwandlung einer Regelgruppe**

Die prot. Kindertagesstätte Kastanienburg wandelt zum Kindertagesstättenjahr 2016/2017 eine Regelgruppe (25 Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren) in eine geöffnete Gruppe (6 Plätze für Kinder im Alter von 2 Jahren und 16 Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren) um.

**3. Städt. Kindertagesstätte Farbklecks – Umwandlung einer Regelgruppe**

Die städt. Kindertagesstätte Farbklecks wandelt zum Kindertagesstättenjahr 2016/2017 eine Regelgruppe (22 Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren) in eine geöffnete Gruppe (6 Plätze für Kinder im Alter von 2 Jahren und 16 Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren) um.

**4. Städt. Kindertagesstätte Schatzinsel**

Die städt. Kindertagesstätte Schatzinsel wandelt zum Kindertagesstättenjahr 2016/2017 zwei große altersgemischte Gruppen (jeweils 10 Hortplätze und 10 Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren) in zwei Regelgruppen (jeweils 22 Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren) um.

## **5. Städt. Kindertagesstätte in Planung Seekatzstraße - Gruppenstruktur**

Im Stadtrat vom 04.02.2015 wurde der Bau der städt. Kindertagesstätte in Planung „Seekatzstraße“ beschlossen.

Der Stadtratsbeschluss wird dahingehend konkretisiert, dass folgende Gruppen-struktur in der städt. Kindertagesstätte in Planung Seekatzstraße realisiert werden soll:

- 2 Krippengruppen (jeweils 10 Plätze für U3-Kinder)
- 4 geöffnete Gruppen (jeweils 6 Plätze für Kinder im Alter von 2 Jahren und 16 Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren)
- 75 Ganztagsplätze

Die Inbetriebnahme der städt. Kindertagesstätte in Planung Seekatzstraße ist für das 1. Quartal 2017 vorgesehen.

**Gegenstand: Befristete Übernahme von Trägeranteilen an den Personalkosten der Kindertagesstätten in freier Trägerschaft**  
**Vorlage: 1786/2016**

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig folgende

**Beschlüsse:**

Die Stadt Speyer übernimmt für die nachstehenden Kindertagesstätten in freier Trägerschaft bis zum Ende des Kindertagesstättenjahres 2017/2018 den Trägeranteil an den Personalkosten für folgende Gruppen:

**1. Prot. Kindertagesstätte Kastanienburg**

Übernahme des Trägeranteils an den Personalkosten einer geöffneten Gruppe.  
Kostenübernahme durch Stadt Speyer p.a.: ca. 16.000,00 €

**2. Diakonissen Haus für Kinder**

Übernahme des Trägeranteils an den Personalkosten einer Waldgruppe.  
Kostenübernahme durch Stadt Speyer p.a.: ca. 10.500,00 €

**3. Kath. HfK St. Hedwig**

Übernahme des Trägeranteils an den Personalkosten der beiden ausgelagerten Hortgruppen.  
Kostenübernahme durch Stadt Speyer p.a.: ca. 26.000,00 €

**4. Kath. Kindertagesstätte St. Joseph**

Übernahme des Trägeranteils an den Personalkosten der ausgelagerten und geöffneten Gruppe im Altenzentrum St. Martha.  
Kostenübernahme durch Stadt Speyer p.a.: ca. 13.000,00 €

**5. Kath. Kindertagesstätte St. Markus**

Übernahme des Trägeranteils an den Personalkosten der Krippengruppe.  
Kostenübernahme durch Stadt Speyer p.a.: ca. 10.000,00 €

**Gegenstand: Kindertagespflege für Kinder aus asylsuchenden Familien -  
Übernahme zusätzlich anfallender Betreuungsentgelte  
Vorlage: 1787/2016**

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig folgenden

**Beschluss:**

Die im Rahmen der Betreuung von Kindern in Kindertagespflege neben den Elternbeiträgen zusätzlich für Eltern anfallenden Betreuungsentgelte an Kindertagespflegepersonen werden bei asylsuchenden Kindern ab dem vollendeten 1. Lebensjahr bis zu einem wöchentlichen Betreuungsumfang von max. 30,00 Wochenstunden von der Verwaltung übernommen, wenn kein Platz in einer Kindertagesstätte bereitgestellt werden kann.

Die Verwaltung plant die benötigten finanziellen Mittel im Nachtragshaushalt 2016 ein.

Diese Regelung tritt zum 15.03.2016 in Kraft.

**Gegenstand: Einführung von DGE-Qualitätsstandards bei der Verpflegung in Kindertagesstätten in städt. und freier Trägerschaft (Tischvorlage)**  
**Vorlage: 1788/2016**

Frau Dr. Montero-Muth und Herr Janssen setzen sich für eine 100%ige Umsetzung der DGE – Standards in den Kindertagesstätten ein.

Herr Stöckel erläutert die sich daraus ergebenden praktischen Probleme in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern und macht deutlich, dass die Standards in den städt. Kindertagesstätten bereits jetzt zu ca. 90%, inklusive der entsprechenden Schulungen der Hauswirtschaftskräfte umgesetzt werden. Er legt dar, dass zzt. ein pädagogisches Konzept zur Umsetzung der Verpflegungsstandards in städt. Kindertageseinrichtungen erarbeitet wird, dass in das Qualitätshandbuch der städt. Einrichtungen eingepflegt werden soll. Dazu wurde eine AG eingesetzt, in der Verwaltung, Fachberatung, Kita-Leitungen sowie Hauswirtschaftskräfte zusammenarbeiten.

In einer der nächsten Sitzungen wird das Konzept dem JHA vorgestellt.

**Gegenstand: Förderung von K.E.K.S. e. V.  
Vorlage: 1789/2016**

Die Vorsitzende begrüßt Frau Alexandra Stump und Frau Martina Elsner vom Haus der Familie K.E.K.S. e. V.

Die beiden ehrenamtlich tätigen Frauen beschreiben die Entwicklung der Angebote in den vergangenen Monaten sowie die enge Kooperation mit den Frühen Hilfen der Stadt Speyer mittels einer Präsentation, die der Niederschrift beigelegt ist.

Frau Fischer-Heinrich erläutert anschließend den Organisations- und Finanzierungsplan der Einrichtung.

Die beiden Frauen vom Haus der Familie erhalten zahlreiche positive Rückmeldungen zu ihren Angeboten.

Die Vorsitzende dankt ihnen für das große Engagement in ihrem Ehrenamt. K.E.K.S. sei als Partner der Frühen Hilfen etabliert und unverzichtbar.

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig folgenden

**Beschluss:**

1. Die Stadt Speyer fördert das Familienzentrum und Haus der Familie Speyer K.E.K.S. e.V. in der Quartiersmensa Q+H Speyer West ab dem 01.07.2016 weiterhin mit einem Miet- und Sachkostenzuschuss in Höhe von 600,00 €/ Monat.
2. Die Bezuschussung wird in Kopplung an die beantragte Landesförderung bis zum 31.03.2019 befristet.
3. Der Verein K.E.K.S. e.V. legt dem Fachbereich für Jugend, Familie, Senioren, Soziales, Bildung und Sport jeweils bis 31.03. eines Jahres den Rechnungsabschluss für das Vorjahr und eine Etatplanung für das laufende Jahr vor.
4. Der Verein K.E.K.S. e.V. ist weiterhin bestrebt, über Sponsoring und sich ergebende weitere Möglichkeiten zur Einwerbung von Drittmitteln, die finanzielle Situation des Vereins stabil zu halten.

Der FB 4 plant die notwendigen Haushaltsmittel für die o.g. Zeitspanne ein.

9. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 09.03.2016

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 7

---

**Gegenstand: Änderung der Besetzung der Arbeitsgemeinschaft der Träger der Jugendhilfe gemäß § 78 SGB VIII**  
**Vorlage: 1791/2016**

Die Vorsitzende verweist auf die Änderungen bei der Besetzung der Arbeitsgemeinschaft der Jugendhilfe gem. § 78 SGB VIII.

Frau Michaela Fischer-Heinrich übernimmt in ihrer Rolle als Jugendhilfeplanerin die Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft der Jugendhilfe gem. § 78 SGB VIII  
Die Mitglieder des JHA nehmen die Änderungen zur Kenntnis.

**Gegenstand: Angebot der Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden in Gastfamilien bei der AGFJ in Schifferstadt**

Die Vorsitzende informiert über das Angebot der AGFJ Schifferstadt zur Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden in Gastfamilien.

Die Vorsitzende erläutert, dass die AGFJ Schifferstadt als „Dienstleister“ durch die Stadt Speyer beauftragt werden soll

Die Mitglieder des JHA nehmen die Information wohlwollend zur Kenntnis.

Frau Queisser bittet darum, dass der JHA über die Beratung zwischen der Stadt Speyer und der AGFJ Schifferstadt informiert wird.

**Gegenstand: Ermittlung der durchschnittlich mittelbaren Kosten einer städt. Kindertagesstätte  
Vorlage: 1792/2016**

Herr Wütscher erläutert den Antrag der freien Träger (J. Wütscher, R. Schüler-Brandenburger, P. Nowicki) und begründet ihn mit der öffentlichen Diskussion (u.a. in der Presse), dass die freien Träger sich nicht angemessen an den Kosten der Kindertagesstätten beteiligen.

Die Vorsitzende dankt den freien Trägern der Kindertagesstätten für ihre engagierte Arbeit und verweist auf die bestehende gute Partnerschaft zwischen den freien Trägern und der Stadt Speyer.

Die Vorsitzende verweist auf den HH-Plan der Stadt Speyer und die damit verbundene Möglichkeit der Einsicht in die städtischen Kosten.

Herr Rottmann legt zunächst Wert auf die Feststellung, dass es nicht die Auffassung der Ratsmitglieder sei, dass die freien Träger keine Kosten für die Kindertagesstätten hätten. Der beste Weg diesen offenbar in der Öffentlichkeit entstandenen falschen Eindruck zu korrigieren, sei die Offenlegung der Kosten ist, die bei den freien Trägern für die Kindertagesstätten anfallen.

Mit der Kenntnis der Gemeinkosten, die die Stadt auf ihre Kindertagesstätten umlegt, werde dem Anliegen der freien Träger nicht Rechnung getragen. Sollten die Antragsteller dennoch auf ihrem Antrag beharren, würden die im JHA vertretenen Fraktionen, den Antrag erweitern wollen und auch die Offenlegung der Kosten der freien Träger fordern. Keinesfalls könne er zustimmen, dass die Verwaltung noch aufwändige Umrechnungen und Umlagen ermitteln müsse. Er würde begrüßen, wenn man sich auf die öffentlichen Zahlen des Nachtragshaushaltsplan 2015 beschränken könne.

Herr Nowicki weist darauf hin, dass die freien Träger nicht durch den JHA beauftragt werden können ihre Overheadkosten offen zu legen, da diverse Gremien der freien Träger beteiligt werden müssten.

Frau Weber (Bündnis90/ GRÜNE) schließt sich der Meinung von Herrn Rottmann an, dass auch die freien Träger ihre Overheadkosten offen legen sollen.

Herr Schüler-Brandenburger möchte das Angebot von Herrn Rottmann annehmen und die Ansätze des Nachtrags-HH 2015 mit Herrn Rottmann, Herrn Wütscher, Herrn Nowicki und Herrn Stöckel auswerten.

Herr Schüler-Brandenburger warnt vor den Folgen einer Kostengegenüberstellung und stellt in Frage, wie man damit umgehen würde, wenn ein Träger „günstiger“ arbeitet.

Die Vorsitzende schlägt vor, dass der Antrag der freien Träger zurückgestellt und ein Arbeitstreffen mit Herrn Rottmann, Herrn Wütscher, Herrn Schüler-Brandenburger, Herrn Nowicki und Herrn Stöckel vereinbart wird. Herr Dekan Jäckle und Herr Schüler-Brandenburger erklären sich mit dem Vorschlag einverstanden.

Herr Schüler-Brandenburger weist darauf hin, dass der Antrag erneut in den JHA eingebracht wird, sollte das Arbeitstreffen nicht die gewünschten Informationen offenlegen. Herr Janssen bittet darum, dass die Ergebnisse des Arbeitstreffens und die Overheadkosten im JHA transparent dargestellt werden.

**Gegenstand: Verschiedenes**

- **Ausscheiden von Frau A. Kopetzki**

Herr Schüler-Brandenburger informiert, dass Frau Alina Kopetzki zum 31.03.2016 als Leitung der Erziehungsberatungsstelle des Diakonischen Werkes ausscheidet und aus familiären Gründen aus Speyer wegzieht. Die Stelle ist bereits ausgeschrieben.

- **Tag der Seelischen Gesundheit – 09.04.2016 (Flyer)**

Frau Stoll informiert über den Tag der seelischen Gesundheit, der am 09.04.2016 in der Kreisverwaltung Ludwigshafen, Europaplatz 5 stattfindet

- **Jugend stärken im Quartier (Flyer)**

Frau Fischer-Heinrich informiert über den aktuellen Flyer „Nutze deine Chance – Jugend stärken im Quartier“. Es handelt sich um ein Projekt, an dem die Stadt Speyer, das Caritaszentrum Speyer und der VFBB beteiligt sind

- **Girls- & Boys-Day**

Frau Trageser-Glaser informiert über den Girls- & Boys-Day

- **Armut- und Reichtumsbericht**

Frau Stoll teilt mit, dass eine Befragung von Speyerer Familien zum Thema Kinderarmut durchgeführt werden soll. Von Seiten der Stadt wird überlegt, die Verteilung der Fragebögen über die Kitas erfolgen zu lassen. Die Ergebnisse fließen in den Armuts- und Reichtumsbericht ein.

- **Verteilung Betreuungsgeld**

Die Vorsitzende erläutert, dass zusätzliche Finanzmittel durch die Einsparungen aus dem Betreuungsgeld an die 41 Jugendamtsbezirke ausgezahlt werden sollen. In den Jahren 2016 bis 2018 sollen jeweils 16 Mio. Euro ausgezahlt werden. Die Mittel werden voraussichtlich nach dem Königsteiner Schlüssel auf die Jugendamtsbezirke verteilt – die Stadt Speyer rechnet mit einem Zuschuss i.H.v. ca. 192.000,00 € p.a.

9. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 09.03.2016



9. Sitzung des Jugendhilfeausschusses 09.03.2016 **Monika Kabs**

**Hinweis:** Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!